

Unsere Konzeption



OFFENER KNEIPP-KINDERGARTEN

Schulgasse 8 u. Kirchengasse 20a

8112 Gratwein-Straßengel

Büro: 03124 54 2 85

Kiga am Schulhof: 0664 88 3123 95

Kiga am Pfarrhof: 0664 88 3123 96



INHALTSVERZEICHNIS

1. Einleitende Worte

- 1.1. Vorwort der Bürgermeisterin
- 1.2. Vorwort des Kindergartenteams

2. Struktur

- 2.1. Organisatorische Darstellung
- 2.2. Öffnungszeiten und Gruppenstruktur
- 2.3. Raumprogramm und Freiflächen – Funktionen und Angebote
- 2.4. Kindergartenrichtlinien der Marktgemeinde Gratwein-Straßengel
- 2.5. Unser Tagesablauf
- 2.6. Personelle Struktur und Arbeitszeitstruktur
- 2.7. Gesetzliche Grundlagen und pädagogische Grundlagendokumente

3. Orientierungsqualität / Unser Blick auf das Kind und auf uns als Bildungspartner

- 3.1. Unser Bild vom Kind
- 3.2. Unser Rollenverständnis
- 3.3. So sehen wir Bildung
- 3.4. Beobachten und Dokumentieren

4. Prozessqualität

- 4.1. Das „Offene System“
- 4.2. Partizipation / Beteiligung / Demokratie leben
- 4.3. Wir sind ein Kneipp-Kindergarten
- 4.4. Übergänge – Transitionen
- 4.5. Bildungspartnerschaft mit den Eltern

Schlussworte

Literaturverzeichnis

1. Einleitende Worte

1.1. Vorwort des Bürgermeisters

Liebe Eltern, liebe Großeltern, liebe Verantwortliche, liebe Kinder, liebes Kindergartenteam,

„Es gibt kein Alter, in dem alles so irrsinnig intensiv erlebt wird wie in der Kindheit. Wir Großen sollten uns daran erinnern, wie das war.“ – Astrid Lindgren

Der Kindergarten ist oft der erste Schritt im Bildungs- und Lernprozess unserer Kinder außerhalb des familiären Umfelds. Dieser Übergang ist sowohl für die Kinder als auch für die Eltern von großer Bedeutung. Um diesen Prozess so angenehm wie möglich zu gestalten, brauchen wir fachlich hervorragend ausgebildete, engagierte und motivierte Pädagoginnen und Pädagogen sowie Betreuerinnen und Betreuer, die sich liebevoll um unsere Kinder kümmern. Als Eltern bringen Sie zu Recht Erwartungen mit und setzen großes Vertrauen in dieses Kindergartenteam.

Unsere moderne und kindgerechte Umgebung soll einen Raum schaffen, in dem Zuneigung, Toleranz, Fürsorge und Aufmerksamkeit täglich vermittelt werden. Diese Werte sind nicht nur abstrakte Ideale, sondern konkret erlebbar in jeder Interaktion und jedem gemeinsamen Erlebnis. Diese Wertebildung ist ein zentraler Bestandteil des Kindergarten-Alltags, denn nur durch das Vorleben und gemeinsame Erleben können Kinder die Bedeutung von Normen und Regeln verstehen und verinnerlichen.

Uns allen ist bewusst, dass Sie als Eltern Ihre Kinder voll Vertrauen in die Hände unseres Kindergartenteams geben. Mit der vorliegenden Konzeption soll Ihnen, geschätzte Eltern, Großeltern und Verantwortliche, ein Einblick in die Arbeit der Kindergartenpädagoginnen und dem gesamten Team gewährt werden. Der Erfolg unseres Kindergartens wird am Glück und an der Zufriedenheit unserer kleinen Gemeindegänger*innen gemessen.

Ich danke allen, die an dieser Konzeption mitgewirkt haben und wünsche für die Umsetzung viel Erfolg!

Mit herzlichen Grüßen,

Doris Dirnberger

Bürgermeisterin der Marktgemeinde Gratwein-Straßengel



1.2. Vorwort des Kindergartenteams

„Niemand ist alleine groß geworden. Immer hat sich jemand uns zugeneigt.“

(nach einem afrikanischen Sprichwort)

Liebe Eltern!

Sie sind jene Menschen, die dem Wunder Mensch in Ihrem Kind als erstes begegnet sind und voller Liebe Entscheidungen getroffen haben, um ihm einen möglichst guten Start ins Leben zu ermöglichen. Daher heißen wir Sie mit diesen Zeilen als erstes in unserer Einrichtung willkommen.

Wir haben dieses Konzept in vielen gemeinsamen Gesprächen formuliert und zusammengestellt, um Ihnen einen guten Einblick in unsere Beziehung zum Kind, die wohlüberlegte Umgebung die wir schaffen und unsere Wertvorstellungen zu bieten.

Als familienergänzende Bildungseinrichtung ist uns wichtig, dass sich Ihre Familie durch unsere pädagogische Tätigkeit angenommen und unterstützt fühlt. Wir wollen ein weiterer sicherer Hafen für Sie und ihr Kind sein.

Daher ist es für uns von großer Bedeutung, dass Sie sich ganz bewusst für unsere Arbeit entscheiden, und die Zusammenarbeit in den kommenden Bildungs- und Lebensjahren Ihres Kindes von Vertrauen und gegenseitiger Wertschätzung geprägt sein wird.

Wir wünschen viel Freude beim Lesen!

Ihr Kindergartenteam

2. Struktur

2.1. Organisatorische Darstellung

Die Organisation der gesamten Einrichtung stellt sich wie folgt dar:



2.2. Öffnungszeiten und Gruppenstrukturen

Unser Kindergarten besteht aus zwei „offenen Häusern“. Der Kindergarten am Schulhof wird mit drei offenen Gruppen geführt, der Kindergarten am Pfarrhof beherbergt zwei, ebenfalls offen geführte, alterserweiterte Gruppen. Das Kindergartenjahr ist dem Schuljahr angeglichen. Das heißt, dass die Ferienregelung gilt.

Wir starten mit dem Kindergartenjahr Anfang Septemberwoche und beenden unser Kindergartenjahr Anfang Juli. In den Weihnachts- und Osterferien ist der Kindergarten geschlossen. In den Semesterferien wird eine Betreuung mit Journaldienst angeboten.

Während der Sommerferien können unsere Kindergartenkinder explizit für maximal 8 Wochen einen Sommerkindergartenplatz bekommen. Die Anmeldung dafür ist im Frühjahr und wird vom Kindergarten an die Eltern ausgesendet.

2.3. Raumprogramm und Freiflächen – Funktionen und Angebote


Offenen Kneipp Kindergarten am Schulhof stehen für bis zu 69 Kindern zwei Etagen zur Verfügung:

Im *Erdgeschoß* befinden sich der Garderobenbereich, ein Kneipp-Bad, die Kunstwerkstatt, das Wohnzimmer, der Turnsaal, der Bewegungsraum, die Klangwelt, ein Kinderrestaurant und zwei Kindersanitarräume.

Das *Obergeschoß* verfügt über einen Forschungsraum, eine Bibliothek, eine Portfolioecke sowie einen Kindersanitarräum.

Unter anderem sind auf dieser Etage Büro- und Personalräume vorhanden.

Umgeben wird das Haus von einem großzügig angelegten Garten inmitten des Schulzentrums im Ortsteil Gratwein.




Räume	Größe	Funktion / Angebote
EG Garderobenbereich	26 m ²	<ul style="list-style-type: none"> An- und Ausziehen
EG Kneipp-Bad 	13 m ²	<ul style="list-style-type: none"> Raum für Fußbäder, Armbäder, Wassertreten, Waschraum für Kunstwerkstatt 2 Kinder WCs Wickelraum

Räume	Größe	Funktion / Angebote
EG Kunstwerkstatt 	60 m ²	Raum für Entfaltung der Kreativität und Förderung der Feinmotorik durch Angebote wie: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Malwand ▪ Werkbereich ▪ Zeichentisch ▪ verschiedene Baumaterialien ▪ Konstruktionsmaterial
EG Wohnzimmer 	60 m ²	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gemütliche Couch zum Plaudern und Bilderbuch betrachten ▪ Rollenspielbereich mit Puppenküche und Verkleidungsachen ▪ Platz für Tischspiele ▪ Kleine Bauecke ▪ Zeichentisch
EG Turnsaal 	60 m ²	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sprossenwand, Langbänke, Kletterwand ▪ Weichboden, Sprungkasten, Matten ▪ Verschiedenste Schaukeln
EG Bewegungsraum 	60 m ²	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vielfältiges Bewegungsmaterialangebot wie Bälle, Seile, Reifen Laufräder Schwungtuch usw. ▪ Raum für Lauf- und Bewegungsspiele ▪ Platz für den täglichen großen Morgenkreise ▪ Parcours für Laufräder ▪ Schaukeln




Räume	Größe	Funktion / Angebote
<p>EG Klangwelt</p> 	18 m ²	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klang- und Musikinstrumente ▪ Klanggeschichten zum selber nachspielen ▪ Ruheoase ▪ Kleingruppenraum
<p>EG Kinderrestaurant</p> 	37 m ²	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einnahme der Jause und Mittagessen ▪ Pädagogisches Backen und Kochen
<p>OG Forschungsraum</p>  	65 m ²	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Buchstaben- und Zahlenwerkstatt ▪ Forschen und Experimentieren (naturwissenschaftlicher Bereich) ▪ anspruchsvolles Konstruktionsmaterial ▪ Leinwand und Beamer für Bilderbuch- und Bildungskino ▪ Ab 13.00 Uhr: Entspannungsangebote für die jüngeren Ganztageskinder <p>M > Mathematik spielerisch entdecken</p> <p>I > Informatik und digitale Medien nutzen</p> <p>N > Naturwissenschaften auf der Spur</p> <p>T > Technische Herausforderungen meistern</p>


Räume	Größe	Funktion / Angebote
<p>OG Portfoliobereich</p> 	9 m ²	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Funktion / Angebote ▪ Platz für die „Bildungsmappen“ unserer Kinder
<p>G Bibliothek</p> 	27 m ²	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bücher, Puzzle, CD-Player für Hörspiele ▪ Ab ca.12.30 Uhr: Ruheraum für unsere Jüngsten
<p>OG Büro, Personalraum, Abstellräume, Wirtschaftsraum</p>	45 m ²	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Raum für Elterngespräche ▪ Team- und MitarbeiterInnengespräche ▪ Arbeits- und Vorbereitungsplatz für Kindergartenpersonal
<p>Außenbereich/Garten</p> 		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sandlandschaft mit Spielhäuschen ▪ Wippe ▪ Schaukel ▪ Reckstangen ▪ Palisadenburg auf Hügel, Hangrutsche ▪ Hochbeete und Kräuterspirale ▪ Naschhecke und Obstbäume ▪ Wassertrog ▪ Fahrrundweg mit Straßenmarkierung ▪ Laufräder, Dreiräder, Roller ▪ Zirkuswagen

Im **Kindergarten am Pfarrhof** findet sich Platz für 28 Kindergartenkinder und 6 Kinder im Alter unter 3 Jahren (18 – 36 Monate)

Räume	Größe	Funktion / Angebote
EG und 1 OG Garderobenbereich 	15 m ²	<ul style="list-style-type: none"> An- und Ausziehen
1.OG Toilette / Bad /Wickelraum/Kneippbad 	10,5 m ²	<ul style="list-style-type: none"> Raum für Wasserspiele, Fußbäder, Armbäder, Wassertreten, Zähneputzen Wickelbereich 3Kinder WXs, 1 Kleinkind WC Waschraum
1.OG Atelier 	74 m ²	<ul style="list-style-type: none"> Werkbank Malwand mit Waschbecken Zeichentisch und Basteltisch Gemütlicher Bereich unter der Stiege zum Plaudern und Bilderbuch betrachten Platz für Tischspiele, Puzzle und Trödelspiele Großer Spielteppich

Räume	Größe	Funktion / Angebote
<p>2.OG Galerie vom Atelier</p> 		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Funktion / Angebote ▪ Platz für die Portfoliomappen unserer Kinder ▪ Platz zum Kuseln mit Sofa und Sitzsäcken ▪ Buchstabenwelt
<p>2.OG Bücherei</p> 		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bücher, nach Themenbereichen unterteilt ▪ Geschichtensackerl ▪ Niedriger Erzähltisch für begleitendes Material ▪ Raum zum Betrachten und Erzählen von Geschichten in Kleingruppen
<p>1.OG Große Welt</p> 		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Forschungsschrank ▪ Waschbecken ▪ Wühltisch ▪ Leuchttisch ▪ Rollenspielbereich mit Puppenküche und Verkleidungssachen ▪ Lesecke ▪ Spieltisch für Tischspiele

Räume	Größe	Funktion / Angebote
<p>2.OG Galerie von der Großen Welt</p> 		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Funktion / Angebote ▪ Platz für Konstruktionsmaterialien und Spiele mit Kleinteilen für die älteren Kinder ▪ Konstruktionstisch ▪ Mathematik und Technik
<p>1.OG Leise Land</p> 		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Trödeln, Schauen, Spüren ▪ Raum für Raketenrunden ▪ Klangwelt ▪ Schönes und Interessantes zu verschiedenen Themenschwerpunkten
<p>1.OG Bewegungsraum</p> 	68 m ²	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sprossenwand, Langbänke, Matten ▪ Schaukeln (Ringe, Seile, Säcke, Bänder,..) ▪ Vielfältiges Bewegungsmaterialangebot wie Bälle, Seile, Schwungtuch usw. ▪ Balanciersteine ▪ Riesenbausteine aus Schaumstoff

Räume	Größe	Funktion / Angebote
1.OG Restaurant und Küche 		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Großzügige Anrichte ▪ Raum für Jause und Mittagessen ▪ Raum für pädagogisches Kochen
2.OG Personalraum und Büro	20 m ²	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Raum für Elterngespräche ▪ Team- und MitarbeiterInnengespräche ▪ Arbeits- und Vorbereitungsplatz für Kindergartenpersonal
1 OG 4 Abstellräume 2.OG 2 Abstellräume 2.OG Personal WC		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Platz für Spiele und Spielgeräte ▪ Bastel- und Papiermaterialien ▪ Reinigungsutensilien
Außenbereich / Garten		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Große Sandkiste mit Wasserspielbereich und Beschattung ▪ Schaukel ▪ Viele Klettermöglichkeiten und zweite Ebenen ▪ Hochbeete und Naschhecke ▪ Reckstangen ▪ Fahrrundweg für Laufräder, Dreiräder ▪ Hügel mit Rutsche ▪ Trinkwasserstelle ▪ Hügel -Häuschen zum Verstecken und Erklettern

2.4. Kindergartenrichtlinien der Marktgemeinde Gratwein-Straßengel

Die jährliche Vorschreibung und Kosten für Jause, Mittagessen und Bastelbeitrag erfahren sie vom Gemeindeamt. Auf der Homepage finden sie unter „Kinderkrippe und Kindergärten“ aktuelle Formulare.

Unser Verhaltenscodex dient der Klarheit über Regeln in unserem Kindergarten.

- ✚ Wir begegnen uns wertschätzend
- ✚ Wir begrüßen und verabschieden uns
- ✚ Kindergarteninformationen über KIDSFOX müssen verlässlich gelesen werden
- ✚ Kinder dürfen schlafen, wenn sie das Bedürfnis danach haben!
- ✚ Kinder werden nicht zum Essen/Jausnen gezwungen (Das Essen muss nicht gekostet/aufgegessen werden)
- ✚ Kinder werden nach Ermessen der pädagogischen Fachkräfte gekleidet (z.B. Haube ja/nein, Gatschhose ja/nein...)
- ✚ Kinder dürfen nur von Personen über 14 Jahre an uns übergeben und vom Kindergarten abgeholt werden. Sie müssen im Aufnahmeformular angegeben werden oder, wenn spontan, via kidsfox mit schriftlicher Vollmacht.
- ✚ Das Handy hat in der Bring- und Abholzeit Pause.
- ✚ „Fremde“ Kinder dürfen nicht mit dem Handy fotografiert werden
- ✚ Kinder müssen rechtzeitig (je nach Anmeldezeit) abgeholt werden
- ✚ Kinder dürfen den Kindergarten nur gesund besuchen. Das heißt sie sind fit und können alle Angebote des Alltags mitmachen
- ✚ Medikamente dürfen im Kindergarten nicht verabreicht werden
- ✚ Spielsachen von zuhause bleiben auch zuhause! (ausgenommen sind vereinbarte Spielzeugtage)

2.5. Unser Tagesablauf

Im Zuge unserer Auseinandersetzung mit den Kinderrechtskonventionen stießen wir auf die „ursprünglichen Rechte der Kinder“. Da sie uns wichtig erscheinen und wir deren Einhaltung jedem „unserer Kinder“ wünschen, haben wir sie gemeinsam mit den Werten des Werte- und Orientierungsleitfadens des Landes Steiermark in unserem Tagesablauf bewusst gesucht und wiedergefunden. Beteiligung, Achtung, Respekt, Gleichwertigkeit, Offenheit und Toleranz, Achtsamkeit – mir selbst und meiner Umwelt gegenüber, Freiheit, Gemeinschaft, sowie Freundschaft, Einfühlungsvermögen und Frieden sind uns zu allen Zeiten wichtig und im Blick unserer Bildungsangebote. Der Wertekatalog und die Kinderrechte gehen dabei Hand in Hand.

Im „Offenen Haus“ bedeutet dies:

Zeitlicher Rahmen	Aktivitäten	Recht des Kindes auf.....
7.00 bis 10.00 Uhr	Freies Spiel in den Bildungsräumen mit unterschiedlicher Dynamik Zeit für Jause im Restaurant	Bildung und Begleitung, Dialoge, Zeit und Muße haben, Stille
ca. 10.00 Uhr	Gemeinsamer Morgenkreis im Bewegungsraum Vorstellung der Angebote mit freier Entscheidungsmöglichkeit	Beteiligung, Selbstbestimmung, Information
ca. 10.20 bis 11.15 Uhr	Geführte Aktivitäten in den verschiedenen Bildungsräumen	Bildung und Begleitung

bis 13.00 Uhr	<p>Freies Spiel in den Bildungsräumen und/oder Zeit im Garten</p> <p>Die Halbtagskinder werden abgeholt</p>	<p>Bildung und Begleitung, Dialoge oder</p> <p>Bewegung, Kreativität, Zeit und Muße haben,</p> <p>Langeweile, Trödeln, Wildnis, Schmutzig machen dürfen, Hände benützen im Garten</p>
12.00 Uhr	<p>Mittagessen mit den jüngeren Kindern, anschließend Entspannungszeit in der Bibliothek und im Forschungsraum</p>	<p>Gesundes Essen, Gerüche, Stille</p>
13.00 Uhr	<p>Mittagessen mit den älteren Kindern, anschließendes Stille-Ritual</p>	<p>Gesundes Essen, Gerüche, Stille</p>
15.15 bis 15.45 Uhr	<p>Nachmittagsjause</p>	<p>Pausen, unterschiedliche Geschmäcker, Tischgespräche</p>
bis 17.00 Uhr	<p>Freies Spiel in den Funktionsräumen im Erdgeschoß und/oder Zeit im Garten</p> <p>ab 15.30 – 16.00 Uhr Nachmittagsjause</p>	<p>Bewegung, Kreativität, Zeit und Muße haben,</p> <p>Langeweile, Trödeln, Wildnis, Schmutzig machen dürfen, Hände benützen</p>

Im Kindergarten am Pfarrhof bedeutet dies:

Zeitlicher Rahmen	Aktivitäten	Recht des Kindes auf.....
7.00 bis 9.45 Uhr	Freispielzeit im ganzen Haus Freie Jause mit Freunden	Dialoge, Zeit und Muße haben, Bildung und Begleitung
ca. 9.45 Uhr	Gemeinsamer Morgenkreis im Bewegungsraum – Geburtstagsfeiern, Lieder und Aufteilung für spezielle Angebote	Information Beteiligung
Bis 10.45 Uhr	Geführte Aktivitäten	Bildung und Begleitung
ca. ab 11.00 Uhr	Zeit im Garten oder/und vertiefendes Freispiel im Kindergarten (Wetterbedingt > Hitze oder Kälte/Regen) für Ganztageskinder endet die Gartenzeit ca.um 11.45 bis 12 Uhr > Mittagessen Abholzeit der Halbtageskinder bis spätestens 13 Uhr	Dialoge, Zeit und Muße haben, Bildung und Begleitung oder Bewegung, Kreativität, Muße, Langeweile, Trödeln, Wildnis, Schmutzig machen dürfen, Hände benützen
12.45-13.30	Mittagessen mit anschließender Ruhe Phase auf Rastmatten im Bewegungsraum	Gesundes Essen, Gerüche, Stille Entspannung, Schlaf
Ab ca.14 Uhr	Freispiel im Kindergarten oder Garten	Dialoge, Bildung und Begleitung
15 Uhr	Alle Kinder sind abgeholt und haben das Kindergartenareal verlassen	Sicherheit

Zusätzliche Schwerpunkte und Angebote in unserer wöchentlichen Arbeit in unseren Häusern:

Angebot	Recht des Kindes auf.....
 <p>1x wöchentlich Outdoor-Tag</p>	<p>Wald, Wildnis, Straßen und Plätze,</p>
<p>1x wöchentlich Kneipp-Tag</p> 	<p>Einen gesunden Anfang</p>
<p>1x wöchentlich Bücherausleih-Tag</p> 	<p>Sprache</p> 
<p>Portfolioarbeit</p>	<p>Dialoge und Stille</p>
<p>MINT im Alltag</p> 	<p>Neues entdecken und erforschen</p>
<p>Spezielle Angebote für Vorschulkinder in unterschiedlicher Form wie z.B.: Wochenpläne, Raketenrunden, Kinderparlament, Ausflüge und Workshops</p>	<p>Information, Bildung und Begleitung, Dialoge und Sprache, Beteiligung</p>

2.5. Personelle Struktur und Arbeitszeitstruktur

In unserer Einrichtung sind KindergartenpädagogInnen und KinderbetreuerInnen für die Kinder da.

Grundsätzlich ist eine Pädagogin mit einer Betreuerin für 23 Kinder zuständig.

In den beiden alterserweiterten Gruppen im Kiga am Pfarrhof steht jeweils eine Pädagogin und eine Betreuerin für maximal 20 Kinder zur Verfügung. Jedes Kind unter 3 Jahren zählt für 2 Kinder. Bsp: 14 Kindergartenkinder und 3 Kinder unter 3 Jahren werden von einer Pädagogin und einer Betreuerin im Kindergarten begleitet.

Die Leitung ist für sämtliche pädagogische, organisatorische und administrative Angelegenheiten zuständig und übernimmt den Vorsitz im Kollegium des gesamten pädagogischen Fach- und Hilfspersonals in der Kinderbetreuungseinrichtung.

KindergartenpädagogInnen arbeiten 75% ihrer Arbeitszeit im Kinderdienst und 25 % ihrer Arbeitszeit haben sie Zeit für

- die Planung und Reflexion der Bildungsarbeit und vorbereiteten Umgebung
- Teamsitzungen
- Fortbildungen
- Elternabende und deren Vorbereitung
- Austausch im Bereich Beobachtung und Dokumentation
- Vorbereitung und Durchführung von Entwicklungsgesprächen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Planen, Vorbereiten und Durchführen von Festen
- Materialbeschaffung etc.

KinderbetreuerInnen arbeiten ihre volle Dienstzeit mit den Kindern und sind Unterstützerinnen für die Pädagoginnen in ihrer pädagogischen Arbeit sowie für hauswirtschaftliche Angelegenheiten zuständig.

Zusätzliches Personalangebot bei Bedarf:

IZB-Team (Integrative Zusatz Betreuung) bestehend aus:

- Inklusionspädagogin,



- Psychologin,
- Logopädin / Sprachheilpädagogin,
- Physiotherapeutin / Mototherapeutin,

Sprachförderkraft:

Eine speziell ausgebildete Fachkraft zur sprachlichen Förderung von Kindern mit erhöhtem Sprachförderbedarf unterstützt das Team an vereinbarten Tagen.

Falls im Zuge des BESK -Screenings im Kindergarten (BESK = Beobachtungsbogen zur Erfassung der Sprachkompetenz) erhöhter Sprachförderbedarf festgestellt wurde, fördert die Sprachförderkraft diese Kinder gezielt in Einzelsituationen und in Kleingruppen).

Weitere betriebsfremde Personen in unserem Haus:

- Als Ausbildungsstätte begleiten wir auch zukünftige PädagogInnen und KinderbetreuerInnen auf ihrem Weg ins Berufsleben.
- Unser Kindergarten ist eine behördlich anerkannte Zivildiensteinrichtung. Die Mitarbeit von Zivildienern ist Teil des pädagogischen Konzeptes, unsere Kinder schätzen es sehr, männliche Bezugspersonen zu haben.
- IBP (Individuelle Betreuungsperson) bei Bedarf nach Anforderung

20

Verpflichtende Fortbildungen:

Unser Team entwickelt sich permanent durch Fortbildungen und Selbsterfahrungen sowie in Teamgesprächen persönlich und fachlich weiter. Dadurch gelingt es uns, die aktuellen Bedürfnisse, Anforderungen der Kinder und Eltern wahrzunehmen und dadurch begleitend tätig zu werden.

Kinderschutzfortbildungen, Kindernotfallkurse, Hygienefortbildungen sind neben vielen pädagogischen Fortbildungen verpflichtend.

2.6 Gesetzliche Grundlagen und pädagogische Grundlagendokumente

Wir verstehen uns als familienergänzende Bildungs- und Betreuungseinrichtung, die als erste Bildungsinstitution des Kindes eine ganzheitliche Förderung mit Fokus auf die Sprachförderung, sowie die Bildung und Betreuung der Kinder nach bundesweit abgestimmten empirisch belegten pädagogischen Konzepten unter besonderer Berücksichtigung ihres jeweiligen Alters, ihrer individuellen Fähigkeiten und ihrer individuellen Bedürfnisse fokussiert werden.

Unsere pädagogische Arbeit orientiert sich an den pädagogischen Grundlagendokumenten

Zur Sicherstellung eines österreichweit möglichst einheitlichen Standards in der Qualität des elementaren Bildungsangebotes wurden bundesweit einheitliche pädagogische Grundlagendokumente definiert, die von den geeigneten elementaren Bildungseinrichtungen anzuwenden und umzusetzen sind.

Dazu zählen die folgenden Dokumente:

https://www.bmbwf.gv.at/Themen/ep/v_15a/paed_grundlagendok.html

- Bundesländerübergreifender BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich

Dieser enthält Bildungsbereiche für die qualitätsvolle pädagogische Arbeit in elementaren Bildungseinrichtungen.

<http://www.charlotte-buehler-institut.at/wp-content/pdf->

<files/Bundesl%C3%A4nder%C3%BCbergreifender%20BildungsRahmenPlan%20f%C3%BCr%20elementare%20Bildungseinrichtungen%20in%20%C3%96sterreich.pdf>



- Leitfaden zur Bildung und Sprachlichen Förderung am Übergang vom Kindergarten in die Volksschule:

Der Leitfaden stellt die Grundlage für die Begleitung und Dokumentation individueller sprachbezogener Bildungsprozesse dar

<http://www.charlotte-buehler-institut.at/wp-content/uploads/2016/12/Sprachleitfaden-BMB-final-2016-1.pdf>

- Modul für das letzte Jahr in elementaren Bildungseinrichtungen. Vertiefende Ausführungen zum bundesländerübergreifenden BildungsRahmenPlan:

Das Modul zielt auf den Erwerb grundlegender Kompetenzen am Übergang zur Schule ab.

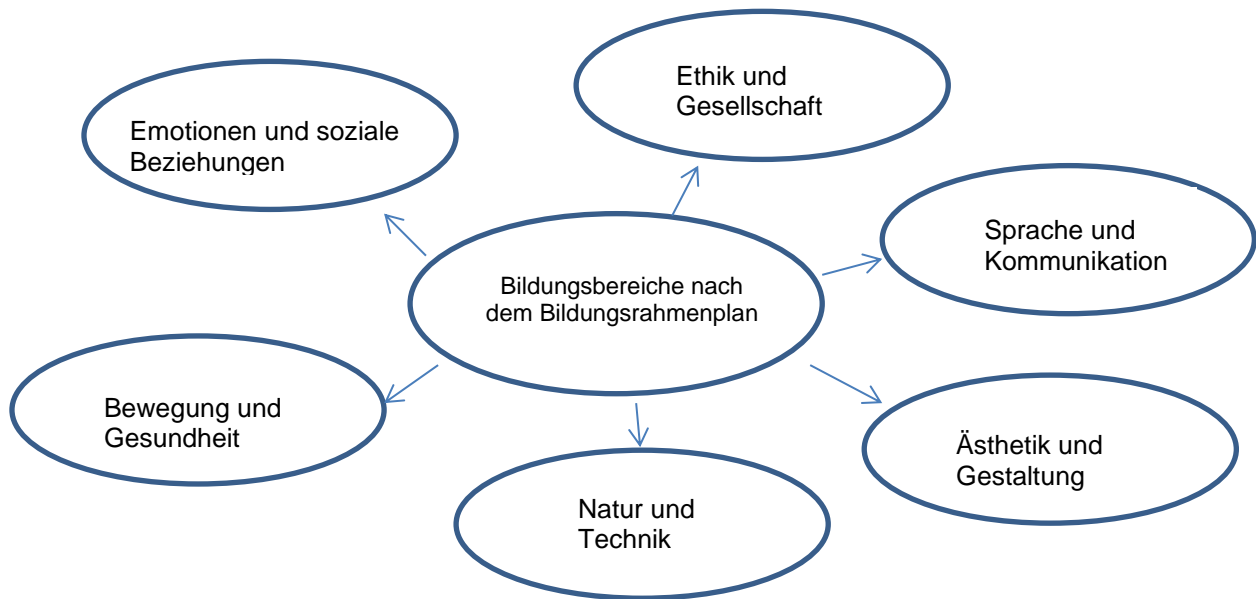
<http://www.charlotte-buehler-institut.at/wp-content/pdf-files/Modul%20fur%20das%20letzte%20Jahr%20in%20elementaren%20Bildungseinrichtungen%20Web-2011-2.pdf>

- Leitfaden „Werte leben, Werte bilden. Wertebildung im Kindergarten“:

Der Leitfaden zielt auf die Vermittlung grundlegender Werte der österreichischen Gesellschaft in kindgerechter Form ab.

https://www.bmbwf.gv.at/Themen/ep/v_15a/paed_grundlagendok.html

Der Bildungsrahmenplan – gesetzliche Theorie und gelebte Praxis:



Diese sechs Bereiche gewährleisten eine durchgängige Planung und ein ganzheitliches Erleben bzw. Anregen von Bildungsprozessen.

Dadurch können Sachkompetenz, personale Kompetenz, sozial-kommunikative Kompetenz sowie Kompetenzen im lernmethodischen Bereich gefördert und erworben werden.

Durch unsere Portfolioarbeit wird darüber hinaus die Metakompetenz, das Reflektieren über persönliche Fähigkeiten bzw. Lernfortschritte des Kindes, gefördert.

In der Praxis sieht das so aus:

Wir genießen ein wärmendes Fußbad in unserem Kneipp-Bad und hören dabei eine Geschichte.

Ethik und Gesellschaft: Wir gehen achtsam mit dem Wasser um und füllen die kleinen Wannen vorsichtig. – Durch den vorsichtigen und sparsamen Umgang mit dem Wasser lerne ich Ressourcen zu schonen und die Natur als Kraftspenderin zu achten.

Sprache und Kommunikation: Wir genießen während dem Fußbad eine Geschichte und nützen die Zeit für gemütliche Gespräche – Ich lerne Worte rund um das Fußbad kennen und erweitere mit einer Geschichte meinen Wortschatz.



Emotionen und soziale Beziehungen: Gemeinsam erleben wir etwas Angenehmes – Ich teile einen besonders schönen Moment mit einer Gruppe.

Bewegung und Gesundheit: Wir stärken mit dem Fußbad unsere Abwehrkräfte – ich erlebe eine Technik um mein Wohlbefinden zu steigern.

Natur und Technik: Warmes Wasser wärmt mich und kühlt aus.- Bringe ich Bewegung ins Wasser, schwappt es über den Wannenrand. Wenn ich zu viel Wasser in der Wanne habe, geht es über, wenn ich meine Füße hineinstrecke.

Ästhetik und Gestaltung: Wir sitzen geordnet im Kreis und wickeln uns anschließend in wärmende bunte Decken. Das fühlt sich nicht nur gut an, sondern sieht auch schön aus.

Wertebildung – Wertvolle Bildungsarbeit

„Werte entstehen in der Begegnung mit Menschen“

Wertebildung ist ein wichtiger Bestandteil der Kindergartenarbeit.

Durch die soziale Eingebundenheit, durch Vorbildwirkung, durch die Vermittlung von Wissen über Werte in Gesprächen wird unseren Kindern ein bewusster Zugang über wertorientiertes Handeln ermöglicht.

Der „Werte- und Orientierungsleitfaden“ ist ein bundesländerübergreifender verpflichtender Leitfaden, der auf die Vermittlung grundlegender Werte der österreichischen Gesellschaft in kindgerechter Form abzielt.

(http://www.bmbwf.gv.at/fileadmin/user_upload/Kindergarten/Wertebildung_imKindergarten.pdf)

Wir orientieren uns selbstverständlich an diesem „Werte- und Orientierungsleitfaden“ und setzen uns dadurch mit den aufgezählten Themen regelmäßig und intensiv auseinander:

- Gemeinschaft und Freundschaft
- Empathie
- Frieden
- Achtung, Respekt und Gleichwertigkeit
- Toleranz und Offenheit
- Verantwortung für sich, für andere, für die Natur übernehmen
- Selbstbestimmung, Autonomie, Freiheit
- Partizipation

In dieser Konzeption wird die Umsetzung der drei letzaufgezählten Werte gut erklärt und sichtbar gemacht.

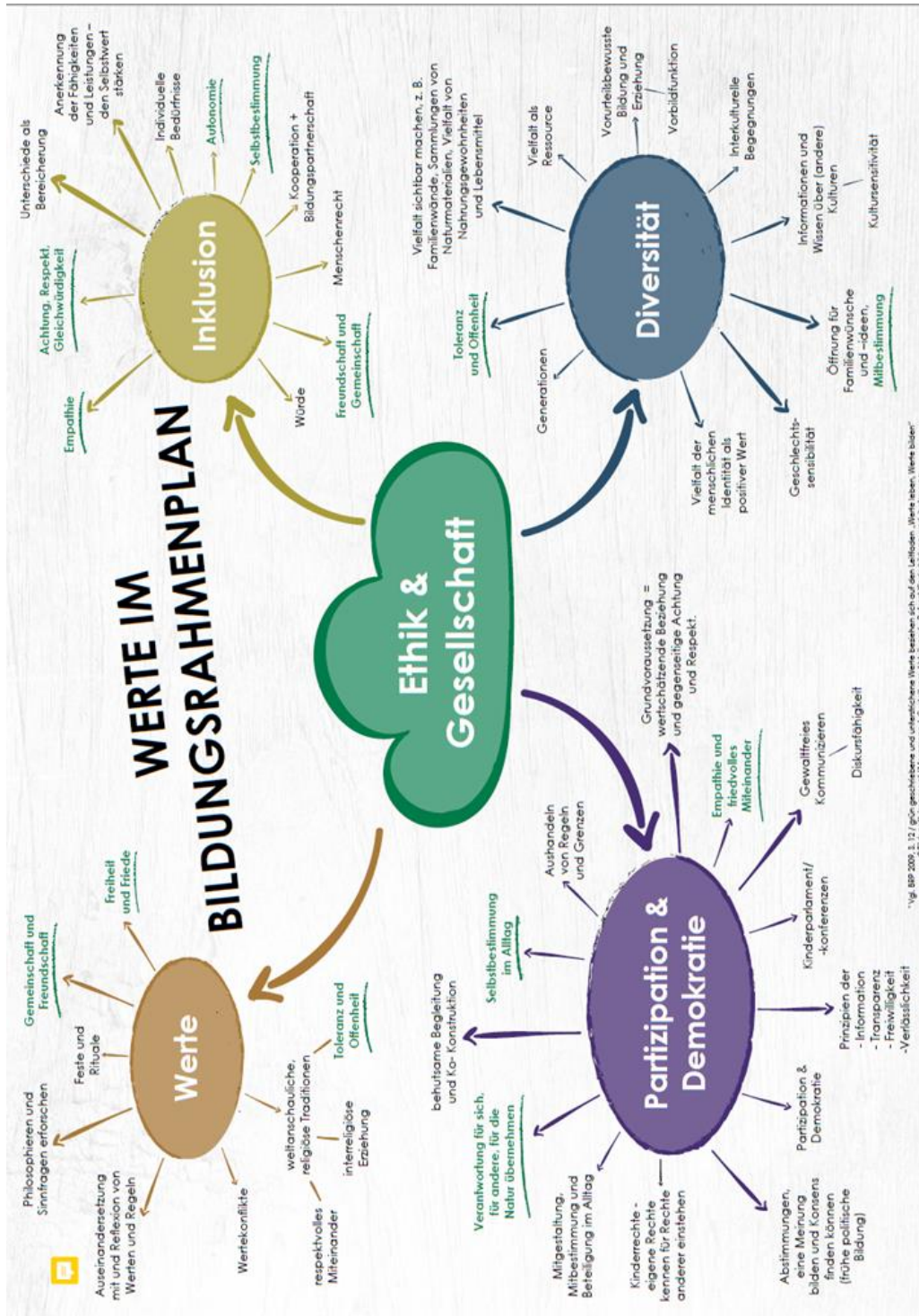
- Wir sind ein Kneipp-Kindergarten - Verantwortung für sich, für andere und für die Natur übernehmen
- Unser offenes Konzept - Selbstbestimmung, Autonomie, Freiheit und auch Empathie, Gemeinschaft und Freundschaft
- Das Kinderparlament - Partizipation und auch Toleranz und Offenheit, Frieden, Achtung, Respekt und Gleichwertigkeit



Werte leben – Werte bilden!

Dazu als Beispiel, die Mindmap: „Ethik und Gesellschaft – Werte“

- gestaltet von der Abteilung 6 – Referat Kinderbildungs- und -betreuung.



3. Orientierungsqualität / Unser Blick auf das Kind und auf uns als Bildungspartner

3.1. Unser Bild vom Kind

Wir nehmen Kinder als Forscher und Entdecker wahr, die selbständig tätig sein wollen.

Jedes Kind darf bei uns seinen individuellen Bildungsweg gehen.

Durch die einfühlsame Begleitung in der sicheren Umgebung im Kindergarten können Kinder die Chance wahrnehmen, ihre Potentiale zu erkennen und auszuschöpfen und dadurch gestärkt mit Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen in eine für sie passende Rolle im gesellschaftlichen Gefüge hineinwachsen.

3.2. Unser Rollenverständnis

Wir verstehen uns als BegleiterInnen von Entwicklungsprozessen, unterstützend, fördernd und herausfordernd, indem wir unser ErzieherInnenverhalten immer wieder reflektieren und uns an folgende Handlungsnormen erinnern:

- Geh auf Augenhöhe der Kinder, zeige eine zugewandte freundliche Körperhaltung, teile deine Aufmerksamkeit mit jener der Kinder!
- Ein Lächeln und Wort, die echtes Interesse signalisieren, schaffen eine Atmosphäre des Vertrauens.
- Nimm die Fragen, Interessen der Kinder als Ausgangspunkt!
- Höre aktiv zu und spiegle wieder, was du verstanden hast!
- Stelle offene Fragen, die zum Nachdenken anregen!
- Und lass den Kindern genügend Zeit zum Nachdenken und Antworten!

(Kapfer-Weixlbaumer, 2014)

Diesem persönlichen und beruflichen Anspruch an uns selber können wir nur gerecht werden, wenn wir regelmäßig in gemeinsame Reflexion unserer alltäglichen Arbeit gehen und uns in vielfältig gestalteten Teamsitzungen mit Planung und Durchführung unserer Bildungsarbeit auseinandersetzen. Immer wieder werden dabei die individuellen Bedürfnisse der Kinder, der Gruppe und der Gesellschaft hinterfragt und so im gemeinsamen Austausch neue Ideen entwickelt und die pädagogische Arbeit aktualisiert.

3.3. So sehen wir Bildung

Immer dann, wenn ein Kind durch das Sammeln von Erfahrungen in verschiedensten vertrauten Situationen etwas begreift und in einer neuen Situation umsetzen bzw. einsetzen kann, dann können wir von einem gelungenen Bildungsprozess sprechen.

Die Tatsache, dass viele unserer Kinder im Fall eines Insektenstiches ein Breitwegerichblatt suchen, finden und anwenden können, ist für uns als zertifizierter Kneipp- und MINT Kindergarten vielleicht eines der eindrucklichsten Zeichen für einen gelungenen Bildungsprozess.

Dabei sind die Bildungsprozesse, die in unserer Einrichtung von statten gehen, so vielfältig wie unsere Gemeinschaft selbst.

Die Kunst der Pädagogik liegt unseres Erachtens darin, die Grundbedürfnisse der Kinder bewusst zu sehen und daraus sichere und bereichernde Spielangebote zu generieren, in denen Bildungsprozesse von statten gehen.

Wir gestalten dem Kind eine Umwelt, in der wir Interesse wecken, Kontaktmöglichkeiten bieten und darauf vertrauen, dass es seinen individuellen Zeitrahmen findet, in dem es sich entwickelt.

Für unser „Offenes System“ hat es der Reformpädagoge Celestin Freinet treffend formuliert:

„Ziel ist aber, die Kinder darin zu unterstützen selbst zwischen den Möglichkeiten zu wählen und sich schließlich zu entscheiden, ob sie dies oder jenes ausprobieren möchten. Die Ziele und Vorstellungen der Erzieherinnen fließen zwar in das pädagogische Verhältnis ein, das Kind aber kann - seinem jeweiligen Entwicklungsstand entsprechend - die freie Wahl zwischen den Möglichkeiten treffen.“ (Klein, 1996)

Der Kindergarten Gratwein wurde bereits zweimal mit dem MINT-Gütesiegel 2019-2021 und 2022-2025 ausgezeichnet. Es stellt ein bundesweit gültiges Qualitätszertifikat für innovatives Lernen in Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik mit vielfältigen Zugängen für Mädchen und Buben dar.

<https://www.mintschule.at/mint-landkarte/>

3.4. Beobachten und Dokumentieren

Für die Beobachtung und Dokumentation der Bildungsprozesse halten wir uns an die jeweils aktuellen Vorgaben des Landes. Evidenzbasierte Planung ist für uns die Grundlage.

4. Prozessqualität

4.1. Das Offene System

Wir arbeiten nach dem Modell des „Offenen Kindergartens“.

Offene Arbeit orientiert sich an:

- Den Bildungsthemen der Kinder,
- Kindern, die ihren Alltag größtenteils eigenverantwortlich organisieren,
- PädagogInnen, die Sicherheit und Halt geben und die mit den Kindern eine anregende Bildungslandschaft gestalten, in der sie mit Lust und Freude die Welt entdecken können.

Unsere Erfahrungen haben gezeigt, dass das „Offene System“ folgende Vorteile für das Kind bietet:

- Ich als Kind kann meine Themen und Interessen entdecken
- Ich habe die Chance, das was mir wichtig ist, auszuprobieren und vor allem zu einem Ende zu führen
- Ich habe eine größere Auswahl in der Kindergruppe um mir für mich zu jeder Zeit passende SpielpartnerInnen zu finden, mit denen ich spiele, verhandle und die mir auch Grenzen aufzeigen
- Ich kann mir Erwachsene aussuchen, die mir dabei helfen (Welche Bezugsperson passt für mich?)
- Mir steht durch die Strukturierung der Räume in „Funktionsräume“ eine anregungsreichere und flexiblere Spiellandschaft zur Verfügung

Durch das „Offene Arbeiten“ können wir Kinder besser wahrnehmen, mit ihnen leichter ins Gespräch kommen, um umso mehr ihre Themen und Interessen mit ihnen gemeinsam zu entdecken.

Bei uns erlebt das ganze Team alle Kinder und somit fühlt sich auch das ganze Team für alle Kinder verantwortlich. Das hat für die Beobachtung der Kinder den großen Vorteil, dass nicht nur zwei, sondern fünf, acht oder gar zehn KollegInnen mit den Kindern in den unterschiedlichsten Bereichen Erfahrungen machen. Diese, in der Planungs- und Dokumentationsrunde zusammengetragen, ergeben ein sehr viel umfassenderes Bild, als wir das bisher hatten. Einseitige Wahrnehmungen werden dadurch relativiert. Teamarbeit ist ein Kernpunkt unserer Arbeit.

Wie lernt das Kind im Kindergarten?

Das Spiel ist die vorrangige Lernform des Kindes.

Lernen im Spiel bedeutet:

Spielerisch lernen ist für uns Menschen die Voraussetzung, um Bildungsinhalte eines Lebensraumes zu erfassen, aufzuarbeiten und weiterzuentwickeln und somit ein umfassendes Weltverständnis zu entwickeln. „Spielen macht Spaß = Lernen macht Spaß“

- 1.) In der Phase des freien Spielens wählen die Kinder selbständig **wo, womit, was, mit wem und wie lange** sie spielen möchten. Somit wird das Kind zum Selbstgestalter seiner Entwicklungsbiografie.
- 2.) Die **gut vorbereitete Umgebung** in unseren Funktionsräumen und die Interaktion in verschiedensten Formen in diesen Räumen fördert durch sein anregungsreiches Angebot die kindliche Entwicklung.
- 3.) **Geführte Aktivitäten**, aus dem Morgenkreis heraus, die sich das Kind vorrangig selbst aussuchen darf, sollen der Erweiterung der Erfahrungsmöglichkeiten des Kinderspieles dienen.

Die Beobachtung und Dokumentation von Bildungs- und Entwicklungsprozessen sind für uns ein wichtiges Instrument, um eine adäquate Bildungsumgebung zu schaffen.

Ziel unseres Handelns ist es, dass Kinder, zu eigenverantwortlichen und resilienten Menschen werden.

4.2. Partizipation / Beteiligung / Demokratie leben



Partizipationsfähigkeit ist eine wichtige Voraussetzung zur aktiven Teilhabe an gesellschaftlichen Prozessen.

Wir leisten einen Beitrag zur frühen politischen Bildung, indem wir unseren Kindern vielfältige kindgemäße Möglichkeiten zur Beteiligung, Gestaltung und Mitbestimmung bieten. Dadurch können Kinder lernen, zunehmend mehr Verantwortung für

sich und für andere zu übernehmen.

Das Prinzip der Partizipation bezieht sich auch auf die Mitgestaltung des Bildungsgeschehens.

Besonders die Kinderkonferenz / das Kinderparlament wurde für unsere Einrichtung zu einem wichtigen Medium um Mitentscheidung und Mitgestaltung praktisch umzusetzen. Hier sind unsere Vorschulkinder „PolitikerInnen“, die Gestaltungsideen einbringen und Entscheidungen gemeinsam treffen.

Aber auch im gesamten Tagesablauf wird den Kindern immer wieder Mitentscheidungsmöglichkeit eingeräumt. Besonders im Morgenkreis können die Kinder sich ganz bewusst für ein geführtes Angebot in einem bestimmten zeitlichen Rahmen entscheiden.

„Partizipation bezieht sich auf die Möglichkeit, bei Entscheidungen, die das eigene Leben und das eigene Lebensumfeld betreffen, mitwirken zu können, gefragt zu werden und die eigene Meinung äußern zu können.“ (Uray-Preininger, Dreher, & Bodinger, 2015)



4.3. Wir sind ein zertifizierter Kneipp-Kindergarten

Von großer Bedeutung für die Zukunft unserer Gesellschaft ist es, den Kindern und damit auch ihren Familien eine grundlegende selbstverantwortliche Einstellung zur Gesundheit und eine positive und mit Lebensfreude verbundene Haltung ihrem Körper gegenüber zu vermitteln.



Gesundheitserziehung in unserer Einrichtung umfasst vielfältige Bewegungsanregungen, gesunde Ernährung, grundlegendes Wissen um die Heilkraft der Kräuter, das Erleben von belebenden Wasseranwendungen, Aspekte von Ruhen und Ausagieren ebenso wie die Sorge und den Einsatz für eine gesunde Umwelt.

Durch die Gesundheitslehre nach Sebastian Kneipp lernen Kinder verantwortungsvoll mit ihrer Gesundheit umzugehen.

Durch das Einbinden der 5 Säulen der Kneipplehre - Wasser, Ernährung, Kräuter, Bewegung und Lebensfreude - in den Kindergartenalltag soll ein lebenslanges, gesundheitsbewusstes und gesundheitsförderndes Verhalten bei den Kindern geweckt werden. Dabei versteht unser Team die Kneippgesundheitsanwendungen als wichtigen Teil einer ganzheitlichen Förderung.

4.4 Übergänge - Transition

Als Transition werden bedeutende und herausfordernde Übergänge im Leben eines Menschen beschrieben. Es ist uns wichtig ihnen besondere Aufmerksamkeit zu schenken damit diese gut bewältigt werden können.

Offenheit und Flexibilität beider Seiten, sowie ein kontinuierlicher Austausch bestimmen maßgeblich das Gelingen der Transition.

Von der Familie oder der Krippe in den Kindergarten

Der „Schnuppernachmittag“ als ein Teil der Transition von der Familie oder der Krippe in den Kindergarten

Neben einem ausführlichen Einführungselternabend meist im Juni gibt es einen Schnuppernachmittag, an dem unsere Eingewöhnungskinder gemeinsam mit ihren Eltern ihre BezugspädagogIn und BezugsbetreuerIn kennenlernen, in einem Funktionsraum spielen und im Anschluss den Garten entdecken dürfen. Im abschließenden Kreis wird unser Kindergartenlied gesungen, das uns auch im Herbst in unsere Eingewöhnungsphase begleitet.

Mit diesem Lied können die Kinder vom Kindergarten am Schulhof ihre Bezugsgruppenzugehörigkeit erleben:

Wir sind Kindergartenkinder!
Text und Musik: B. Preitler



Bernadette Preitler, 24.6.2015

2. Alle Kinder spielen hier, schneiden, kleben, nähen und weben.

3. Alle Kinder spielen hier, schreiben, zählen, forschen und legen

Version I: für Schnuppernachmittag als Abschlusslied

Version II: "zur Begrüßung" "zum Morgenkreis" - im Herbst als Morgenkreis-Lied

Die Begriffe der Strophen werden in Bewegungen umgesetzt.

Zum Neustart - Gewidmet den Kindergartenkindern des Offenen Kneipp-Kindergartens Gratwein
2015/16

Im Kindergarten am Pfarrhof begleitet uns beim Schnuppernachmittag und in der Eingewöhnung das Lied „Ode an den Kindergarten“ nach der Melodie von Freude schöner Götter Funken.

Ode an den Kindergarten

(Melodie: Beethoven Sinfonie Nr. 9)

Jeder Tag im Kindergarten ist für mich ein schöner Tag.
Ich kann spielen, basteln, lesen – all das tun, was ich so mag.
Ich mal' Bilder mit Wasserfarben, schwing' den Pinsel übers Blatt.
Jeder Tag im Kindergarten ist für mich ein schöner Tag.

Jeder Tag im Kindergarten ist für mich ein schöner Tag.
Ich kann spielen, basteln, lesen - all das tun, was ich so mag.
Auf dem Spielplatz, da kann ich klettern, rutsche vom Turm, was für ein Spaß!
Jeder Tag im Kindergarten ist für mich ein schöner Tag.

Jeder Tag im Kindergarten ist für mich ein schöner Tag.
Ich kann spielen, basteln, lesen - all das tun, was ich so mag.
Ich lern' hier ganz viele Lieder, das find' ich toll, ich sing' so gern.
Jeder Tag im Kindergarten ist für mich ein schöner Tag.
Jeder Tag im Kindergarten ist für mich ein schöner Tag.

Unser Eingewöhnungsmodell für einen guten Start im Kindergarten

So funktioniert der Kindergartenstart im Herbst im Kindergarten am Schulhof:

Unsere Neulinge lernen behutsam, dass sie jeden Morgen immer und immer wieder mit der Person, die sie in den Kindergarten bringt, in den gleichen Funktionsraum geht, wo die Bezugspädagoginnen und Bezugsbetreuerinnen das Kind und deren Begleitperson begrüßen. Jedes Kind ist einer Gruppe zugewiesen. Die Kindergarten-Neulinge bleiben am Vormittag mit ihrer Bezugspädagogin und der Betreuerin zusammen und lernen im jeweiligen Funktionsraum alle Regeln und Vorgänge kennen. Es dauert ca. eine Woche, bis die neue Umgebung ein wenig vertraut ist. Das gibt den neuen Kindern Sicherheit und die Beständigkeit, jeden Morgen dieselben Abläufe einzuüben. Die Funktionsräume werden dann in den darauffolgenden Wochen nach und nach, mit der Bezugspädagogin weiter erkundet und so lernen unsere Kinder Schritt für Schritt das ganze Haus und die Regeln kennen.

Wir gehen individuell auf die Bedürfnisse der Kinder ein – zu Beginn werden die Besuchszeiten grundsätzlich

kurzgehalten (2-4 Stunden). Trennungsversuche werden vorsichtig angebahnt. Verlaufen sie gut, werden sie verlängert. Eltern verweilen in dieser Zeit im ausgemachten Elternbereich.

Erst ab der 2. Woche gehen die neuen Kinder üblicherweise auch mit zum Mittagstisch. Unsere Kinder haben ein Recht auf behutsame Eingewöhnung – auch wenn sie schon Erfahrungen in anderen Einrichtungen gemacht haben. Die vielen neuen Gesichter und Regeln brauchen Zeit, bis Kinder damit vertraut werden. Wir möchten den Kindern diese Zeit geben.

Unsere Kindergartenprofis begrüßen ihre BezugspädagogIn/BetreuerIn in der Früh im jeweiligen Raum und dürfen dann wie gewohnt bis zum Morgenkreis ausschwärmen.

Der Morgenkreis wird in den ersten 3 Wochen von jeder BezugspädagogIn für und mit der Bezugsgruppe gestaltet.



Um bildlich festzuhalten, zu welcher Bezugsgruppe jedes Kind und jede Pädagogin gehören, gibt es für jedes Kind und jeden Erwachsenen im Kindergarten am Schulhof einen Button, auf dem entweder eine Sonne (für die Sonnengruppe), ein Mond (für die Mondgruppe) oder Sterne (für die Sternengruppe) abgebildet sind.

Ab der vierten Woche steht allen Kindern nach ihren Bedürfnissen entsprechend das ganze Haus als Spiel- und Lernlandschaft zur Verfügung.

Und so funktioniert der Kindergartenstart im Herbst im Kindergarten am Pfarrhof:

An den ersten beiden Tagen werden die Eingewöhnungskinder zu einer bestimmten Uhrzeit von einer vertrauten Bezugsperson in den Kindergarten begleitet und verbleiben ca. 2 Stunden im Kindergarten. Alle Kinder kommen bei Ihrer Bezugspädagogin im jeweiligen Gruppenraum (Ganztagskinder im Atelier und und Halbtagskinder in der großen Welt) an. Hier werden sie von ihrer Bezugspädagogin begrüßt und entdecken gemeinsam die Spielmöglichkeiten und Regeln des jeweiligen Gruppenraumes.

Gemeinsam mit der vertrauten Bezugsperson (Elternteil) entdecken die Kinder in der Eingewöhnung den jeweiligen Funktionsraum, erkunden die Bauecke, den Trinkbrunnen, das Restaurant und den Waschraum und machen sich mit dem Team vertraut. Je nach den Bedürfnissen des Kindes kann sich die vertraute Bezugsperson nach und nach etwas

mehr aus dem Spiel zurückziehen und auf einem Platz in der Nähe das Spielgeschehen beobachten. So kann die Bezugspädagogin nach und nach die Begleitung Ihres Kindes im Kindergartenalltag übernehmen.

Kindergartenneulinge verbleiben die ersten beiden Wochen in der Nähe der BezugspädagogInnen in dem jeweiligen Funktionsraum, während Kindergarten-Profis bereits wie gewohnt in die anderen Bereiche ausschwärmen dürfen.

Gemeinsam findet jeden Tag um 10h der Morgenkreis statt. Jeden Montag im Kreis wird dann bewusst in den anderen Gruppenraum gewechselt, bis in der dritten Woche Atelier und Große Welt, Turnsaal und Restaurant vertraute Funktionsbereiche sind.

Um bildlich festzuhalten, zu welcher Bezugsgruppe jedes Kind und jede Pädagogin gehören, gibt es für jedes Kind und jede Pädagogin in unserer Einrichtung einen Button mit Namen auf dem entweder einem GRÜNER Rahmen (für die Ganztagsgruppe), oder einen BLAUEN Rahmen (für die Halbtagsgruppe) abgebildet sind.

Wir bitten um Verständnis, dass die Kinder die restlichen Funktionsbereiche (wie die Galerie oder das Leiseland) erst nach und nach mit dem Team entdecken. Ab der dritten Woche steht allen Kindern nach ihren Bedürfnissen entsprechend, das ganze Haus als Spiel- und Lernlandschaft zur Verfügung.

Vom Kindergartenkind zum Schulkind und die Vorbereitung auf die Schule

Uns ist bewusst, dass Schulvorbereitung schon im Mutterleib beginnt und sich in jeder Tätigkeit und Erfahrung des Kindes in seiner Entwicklung manifestiert.

Im Kindergarten gestalten wir eine vielseitige Lernumgebung, die die Erfahrungswelt des kindlichen Zuhauses ergänzen soll.

Auf kognitiver, motorischer, sprachlicher und sozial-emotionaler Ebene bieten wir den Kindern in ihrem letzten Jahr vor dem Schuleintritt zusätzlich Möglichkeiten, sich auf Lernabläufe und schulische Anforderungen vorzubereiten.

Spezifische Angebote dazu sind:

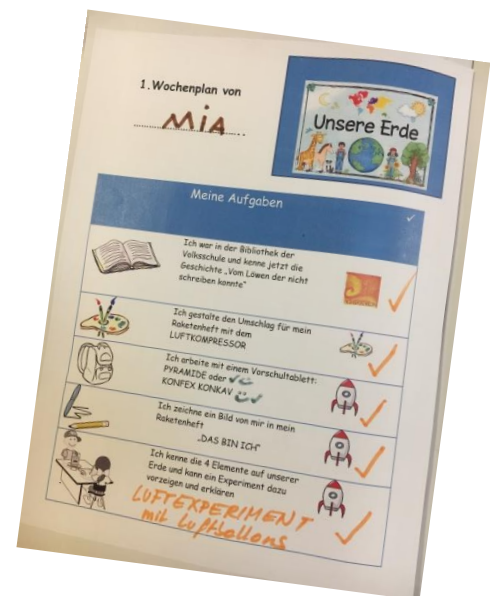
▪ **Wochenpläne, Lerntabletts**

Hierfür stehen den Kindern im Forschungsraum sogenannten Lerntabletts mit Aufgabenkarten zur Verfügung, die sie mittels Selbstkontrolle auf der Rückseite der Karte eigenständig überprüfen können.

Dies offenbart den Kindern ein spezifisches Angebot, um schulische Abläufe im Besonderen - zusätzlich zum alltäglichen Bildungsangebot - zu üben.

Ab Jänner spielen sich unsere Raketenkinder mit den Angeboten unserer Wochenpläne durchs Haus. In ihrem persönlichen Raketenheft werden die durchgeführten Aktivitäten anschließend dokumentiert.

- In der **Raketenrunde** kommen Raketenkinder, das sind unsere Vorschulkinder, einmal wöchentlich zusammen, um herausfordernden, vorschulischen Aufgaben zu begegnen. In dieser Gruppe wird ihnen einerseits bewusst, welche Kindergartenfreunde mit ihnen die Schule besuchen werden, andererseits bietet ihnen dieses Angebot die Möglichkeit, sich einem gemeinsamen Bildungsthema auf unterschiedliche Weise zu nähern. Zum Beispiel können mathematische Erfahrungen durch Tanz und Bewegung erlebt oder durch spannendes Legematerial begriffen und veranschaulicht werden.





- **Kinderparlament** (siehe auch Beteiligung)

In regelmäßigen Abständen treffen sich alle Kinder, welche den Kindergartenalltag besonders mitgestalten wollen, im Kinderparlament. Nach der spielerischen Erarbeitung von Gesprächsregeln und Kinderrechten dürfen sich einzelne SprecherInnen melden, Ideen vortragen und sich einer demokratischen Abstimmung stellen. Sowohl mit ihren Vorschlägen als auch mit ihrer abgegebenen Stimme gestalten sie den Alltag unsere Einrichtung aktiv mit. (Es ist für uns selbstverständlich, dass dieses Angebot für alle interessierten Kinder offen steht.)

Bei der Betrachtung dieser Angebote wird klar, wie wichtig der regelmäßige - und gesetzlich verpflichtende - Besuch der Einrichtung jedes Kindes in seinem letzten Kindergartenjahr ist.

Nahtstelle - Kindergarten - Schule

Wir halten regen Austausch mit der Schule, um einen harmonischen Übergang in die nächste Ebene der Bildung zu begleiten. Von Oktober bis Juli gibt es zahlreiche Rituale, die es den Kindern ermöglichen, mit der Schule als neuer Lern- und Erfahrungsraum vertraut zu werden.

Die jeweils aktuellen Termine entnehmen Sie bitte dem Terminkalender

NAHTSTELLE KINDERGARTEN-SCHULE des laufenden Betriebsjahres.

- Im Oktober besuchen die Kinder der ersten Klasse den Kindergarten.
- Im Jänner begrüßt die Direktorin der Volksschule unsere Vorschulkinder in der Bibliothek der Volksschule und besucht mit ihnen einige Klassen.
- Nach einem Schuleinschreibefest werden unsere Vorschulkinder im Mai zu einem Schnuppervormittag in die Schule eingeladen.
- Zum Abschlussfest der Vorschulkinder werden die Lehrkräfte der zukünftigen ersten Klassen eingeladen.
- Mittwochs in der letzten Schulwoche gibt es ein Übergangsritual, bei dem unsere Vorschulkinder durch einen von Kinderarmen gemachten Tunnel den Weg in die Schulgarderobe finden und dort ihre neuen Plätze aussuchen dürfen.
- Immer wieder entstehen diverse gemeinsame Aktionen/Projekte außerhalb dieser Fixpunkte.



4.5. Bildungspartnerschaft mit den Eltern

Eine positive und aktive Zusammenarbeit mit den wichtigsten Bezugspersonen des Kindes beeinflusst in entscheidender Weise das Wohlbefinden des Kindes und schafft damit eine wesentliche Grundlage für das kindliche Lernen. Zusätzlich haben wir mit dieser Arbeit auch immer das im bundesländerübergreifenden Bildungsrahmenplan enthaltene Prinzip der Transparenz vor Augen

Folgende Schwerpunkte der Elternarbeit sind in unserem Kindergarten zu finden:

- Der Informationsabend

Zu diesem Abend sind alle Erziehungsberechtigten geladen, deren Kind nach den Sommerferien in den Kindergarten kommen wird. Hier erhalten die Eltern viele wichtige Informationen, erfahren etwas über den Tagesablauf im Kindergarten und was Ihr Kind benötigt, wenn es in den Kindergarten kommt. Ebenfalls lernen sie das pädagogische Personal kennen.

- Elternberatung / Gespräche

Häufig ergeben sich Gespräche zwischen "Tür und Angel", wenn das Kind gebracht oder abgeholt wird. Einmal im Jahr bieten wir jeder Familie ein ausführliches und detailliert vorbereitetes Entwicklungsgespräch an. Außerdem nehmen wir uns je nach Bedarf auch gerne Zeit für ein Gespräch außerhalb der Kinderdienstzeiten.

- Aktive Mithilfe im Kindergarten

Über die aktive Mithilfe der Eltern und Großeltern im Kindergarten freuen wir uns sehr. Möglichkeiten zur Hilfe bieten sich während der Frühstücks- und Jausen-Zeit im Restaurant, bei der Vorbereitung von Festen, bei unterschiedlichen Aktionen wie Ausflügen, bei Waldtagen, Exkursionen und Theaterbesuchen an.

Außerdem freuen wir uns sehr, wenn Eltern ihr ExpertInnen-Wissen zu unseren Schwerpunkten in die Bildungsarbeit einbringen. Auch Erwachsene, die gerne mit Kindern ihre Begeisterung an Büchern teilen möchten, sind zu Vorlesetagen in der Bibliothek herzlich willkommen.

- Mitmachttag im Kindergarten

Eltern haben außerdem die Möglichkeit einen ganz normalen Kindertag mitzuerleben. Dadurch gewinnen sie Einblick in die pädagogische Arbeit und können so auch Freunde ihrer Kinder kennenlernen.



- Kids Fox Nachrichten / Aushänge am Infopult

Regelmäßig erhalten Sie als Eltern zum Wochenabschluss eine Kidsfoxnachricht.

Wir ersuchen, diese Nachrichten zu lesen damit Sie gut informiert sind, dementsprechend mitarbeiten können und Ihr Kind gut ausgerüstet an geplanten Unternehmungen teilhaben kann.

Das Kindergartenteam liest selbstverständlich auch die Nachrichten der Eltern, wie z.B. Abwesenheitsmeldungen oder andere Informationen, die sie uns mitteilen.

- Elternabende

Zu unterschiedlichen Themen und in flexiblen Abständen bieten wir Elternabende an.

Schlussworte

Das Kind hat das Recht auf eine Bildung, die sowohl seine Fähigkeiten entwickelt, als auch die Werte Frieden, Freundschaft, Gleichheit und Respekt vor der Umwelt vermittelt.

Das Kind hat das Recht zu spielen, sich auszuruhen und sich den Aktivitäten zu widmen, die es am meisten liebt.

Jedes Kind hat das Recht auf die umfassende Entwicklung seiner Persönlichkeit.

42

In allen Dingen, die das Kind betreffen, sollen die Interessen des Kindes zuerst berücksichtigt werden. Das Kind hat das Recht auf Schutz und Betreuung, soweit diese für sein Wohlbefinden notwendig sind.

“Each kid is like all others and different from all others. Kids need unconditional acceptance as human beings. Kids need to believe they can become better than they are today. Kids need help in living up to their dreams. Kids have to make their own sense of things. Kids often make their own sense of things more effectively and coherently when adults collaborate with them. Kids need action, joy, and peace. Kids need power over their lives and learning. Kids need help to develop that power and use it wisely. Kids need to be secure in a larger world.” (Tomlinson)



Literaturverzeichnis

Bundesländerübergreifender Bildungs-Rahmen-Plan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich, (2009)

Werte leben, Werte bilden – Wertebildung im Kindergarten.

Fackler, I. (3 2014). Ich male mein Bild. Du malst dein Bild. Individualität in der Kreativen Bildung. *Unsere Kinder*, S. 16.

Kapfer-Weixlbaumer, A. (2 2014). Lernerfahrungen im Dialog. *Unsere Kinder*, S. 17.

Klein, L. (1996). Celestin Freinèt - Aus dem Leben für das Leben. *Kindergarten heute spezial - Pädagogische Handlungsfelder von Fröbel bis Situationsansatz*, S. 26-27.

Uray-Preininger, K., Dreher, E., & Bodinger, M. (2015). *www.beteiligung.st*. Abgerufen am 22. Februar 2018 von <https://www.beteiligung.st/de/Site/beteiligung.st/Downloads>

Zavalloni, G. (2 2015). Die "ursprünglichen" Rechte der Kinder. *Unsere Kinder*, S. 8-9.

Kontaktdaten:

Offener Kneipp-Kindergarten Gratwein

Schulgasse 8 und Kirchengasse 20a

8112 Gratwein-Straßengel

Leitung 03124 54 2 85

Kiga am Schulhof 0664 883123 95

Kiga am Pfarrhof 0664 88312396

kiga.gratwein@gratwein-strassengel.gv.at

Homepage: <https://kindergarten.gratwein-strassengel.gv.at/Gratwein>